

Ein neues Konzept

Eine gute Ausbildung bieten Internatsschulen in unzähligen Formen. Doch dann folgt für viele Schüler die Qual der Wahl beim Berufswunsch. Immer mehr Internate setzen deshalb auf die frühzeitige Beratung ihrer künftigen Absolventen.



Nicht einfach nur büffeln: Immer mehr Internate bieten ihren Schülern mit Workshops und Ausbildungsprojekten eine bessere Orientierung für die Zeit nach der Schule.

FOTO LAIF

VON SEBASTIAN MÜNSTER

Abitur geschafft – und jetzt? Diese Frage hat sich auch Philip Scherenberg gestellt. Das war 1993, vor mehr als zwanzig Jahren, als er seinen Abschluss gemacht hat. „Damals wusste man entweder genau, was man werden wollte, oder man hat es dem Zufall überlassen“, scherzt der Bildungsexperte. Berufsorientierungsnachmittage mit den örtlichen Rotarier, das obligatorische Gespräch bei der Bundesanstalt für Arbeit und ein Schulpraktikum – so etwas kennt beinahe jeder aus der eigenen Schulzeit, so auch Philip Scherenberg. Solche Impulse geben die meisten Schulen ihren Schülern zwar mit auf den Weg. „Sie unterstützen sie aber nicht dabei, daraus ein Gesamtbild zu schaffen“, kritisiert er. Der Weg des promovierten Philosophen verlief nach dem Abitur nicht ganz linear. Nach dem Diplom in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich folgte die Arbeit bei einem Münchner Lifestyle-Magazin. Danach entschied sich Philip Scherenberg für ein Philosophiestudium samt Promotion. Heute ist er Geschäftsführer der Komplizen gGmbH – einer gemeinnützigen Einrichtung, die genau das anbietet, was ihr Gründer selbst vermisst hat: Mentoring für noch unentschiedene Gymnasialisten der Klassenstufen zehn bis zwölf. Denn die Entscheidung, was nach der Schule kom-

men soll, kommt durch das Abitur in zwölf Schuljahren und den Wegfall der Wehrpflicht für viele nicht nur früher. Auch die Wahl des Studienfaches ist nicht einfacher geworden. Im Gegenteil: Die Zahl der Studiengänge ist nach Angaben des aktuellen CHE-Hochschulrankings in den vergangenen zehn Jahren auf von 11.000 auf über 17.000 gestiegen.

Die Komplizen bringen Schüler mit ehrenamtlichen Mentoren aus dem Berufsleben zusammen, die möglichst gut zu ihnen passen. Beide Seiten werden in Seminaren vorbereitet. Rund ein Jahr lang trifft sich das Tandem regelmäßig einmal pro Monat und versucht, gemeinsam die passende Zukunftsplanung zu entwerfen. Hinzu kommen Netzwerktreffen mit weiteren Mentoren und Arbeitsplatzbesichtigungen. Mitmachen kann jeder, und zwar kostenfrei. Denn die Komplizen finanzieren sich aus Fördermitteln.

Rund zehntausend Schüler waren bisher „Komplizen“. In eigenen Umfragen unter rund 200 Projektteilnehmern haben Philip Scherenberg und sein Team eine Studienabbruchquote von 1,7 Prozent ermittelt. Nach Erhebungen der Hochschul-Informations-GmbH (HIS) brechen derzeit insgesamt rund 19 Prozent aller FH-Studenten ihr Studium erfolglos ab. An den Universitäten sind es sogar 35 Prozent. Die HIS-Studien betonen auch, dass die hohe Quote vor allem durch die Bologna-Reform und durch die Umstellung auf das Bachelor- und

Master-System gestiegen ist. Dennoch sind drei von vier Teilnehmern des Komplizen-Programmes der Umfrage zufolge zufrieden und möchten später selbst Mentoren sein.

Mittlerweile berät Philip Scherenberg mit seinem Team auch zunehmend Privat- und Internatsschulen. Sowie etwa das Landheim Schondorf am bayrischen Ammersee. Dort gibt es bereits eine Vielzahl an Angeboten zur Berufsorientierung: Interessenstests, Berufspraktika, Bewerbungstrainings sowie ein Alumni-Netzwerk, das jährliche Berufsmessen und Networking-Veranstaltungen organisiert. Auch ein vierwöchiges Auslandspraktikum ist möglich oder gar die Teilnahme an erlebnispädagogischen Angeboten wie dem KUS-Projekt der Uni Erlangen-Nürnberg. Sport- und Erziehungswissenschaftler nehmen Abiturienten der zehnten Klasse 190 Tage mit auf einen Segeltörn. Der Unterricht findet auf hoher See statt. Das „Klassenzimmer unter Segeln“ wird vom Bayerischen Kultusministerium als Schulbesuch im Ausland anerkannt. Die Berufsorientierung will das Landheim Schondorf mit Hilfe der Beratung durch die Komplizen künftig aber noch stärker in den Schulalltag integrieren.

Und auch andere Internate setzen verstärkt darauf, ihre Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Für den Übergang von der Schule zum Studium hat das deutsche Internats-Flaggschiff Schloss Salem am Bodensee

eigens das Salem Kolleg gegründet. Seit September vergangenen Jahres lernen dort erstmals 24 unentschiedene Abiturienten in drei Trimestern den akademischen Kosmos kennen. Junge Doktoranden – allesamt Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes – der umliegenden Unis in Konstanz, Tübingen, Freiburg, Ulm, München und Heidelberg führen die Kollegiaten in die Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ein. Dazu kommen Outdoor-Trainings zu Teambuilding und Leadership, Sportangebote, selbstgewählte Projekte und ein umfassendes Karriere-Mentoring sowie inklusive Assessment-Workshops, Potentialanalyse und Bewerbungscoachings. Das alles hat seinen Preis: 24.000 Euro inklusive Verpflegung und Unterkunft sind nötig, um Salem-Kollegiat zu werden. Dabei versteht sich das Salem Kolleg als vollkommen unabhängiges Angebot. Es steht allen interessierten Abiturienten offen.

Die Strukturen am Kolleg sind denen eines Internats aber sehr ähnlich: tägliches Zusammenleben und Zusammenlernen sowie das Studieren und Netzwerken mit Jungforschern der umliegenden Hochschulen. Das Konzept erinnert an die Internate der Landesgymnasien für Hochbegabte. Solche Schulen gibt es beispielsweise in Schwäbisch Gmünd, im sachsen-anhaltinischen Naumburg oder im sächsischen Meißen. Die Abiturienten des Meißen Gymnasiums St.

Afra besuchen zum Frühstudium die Technische Universität Dresden. Regelmäßiges soziales Engagement in Altenpflegeheimen und Kindergärten, drei Fremdsprachen sowie der optionale Chinesischunterricht gehören am Landesgymnasium zum guten Ton. Sie dienen der charakterlichen Formung, nicht zuletzt aber auch der frühzeitigen Berufsorientierung. Wie auch in Schloss Salem und an anderen Privatschulen können die Schüler hier an Austauschprogrammen mit Partnerschulen im Ausland teilnehmen und einen international anerkannten Abschluss, das „International Baccalaureate“, erwerben.

Doch nicht nur durch Karriere-Coaching und Mentoring-Programme wollen Internate ihre Schüler und Schülerinnen fördern und frühzeitig auf den Berufsweg vorbereiten. Einen gänzlich eigenen Weg beschreitet das katholische Mädchengymnasium Kloster Wald nordwestlich des Bodensees. Die Berufsausbildung gehört zum konfessionellen Gesamtkonzept der Schule, ebenso wie die Religiosität. So wie es die Grundprinzipien des Ordensgründers, des heiligen Benedikts, vorgeben: Ora et labora – bete und arbeite. Nicht für jede Internatsschülerin ist eine solche Berufsausbildung auch der spätere Traumberuf. Deshalb ist sie auch nicht verpflichtend. Für viele Designstudiengänge aber sind Handwerksausbildungen eine sehr gute Grundlage.

ABSCHLÜSSE, AUSRICHTUNG, AUSLAND – PRIVATE INTERNATE IN ZAHLEN UND FAKTEN

8,5%

730905 Schüler und Schülerinnen haben im Schuljahr 2012/13 eine allgemeinbildende Privatschule besucht. Das sind rund 8,5 Prozent der gesamten Schülerschaft.

90,3

Prozent aller Privatschüler haben 2012 erfolgreich ihren Abschluss gemacht. An öffentlichen Schulen waren es zur selben Zeit 86,4 Prozent.

275 822

aller deutschen Privatschüler besuchen ein Gymnasium. Das sind rund 11,6 Prozent.

5,3%

Rund 5,3 Prozent aller Privatschüler haben im vergangenen Schuljahr eine private Bildungseinrichtung besucht, die mehrere Abschlüsse parallel anbietet. Die Zahl der Schulen mit mehreren Abschlüssen ist zudem um ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 235 voll gebundene Ganztagschulen boten ihren Schülern im Schuljahr 2012 die Möglichkeit, mehrere Abschlüsse zu machen.

54

deutsche Schulen bieten ihren Schülern die Möglichkeit, das „International Baccalaureate“ als Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben. Die meisten von ihnen sind Privatschulen. Weltweit haben 6154 Schulen im vergangenen Schuljahr internationale Abschlüsse angeboten.

3.000.000

Schüler weltweit haben im vergangenen Schuljahr eine internationale Hochschulzugangsberechtigung erworben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kultusministerkonferenz, International School Consultancy Group, ibo.org

Better School!
BILDUNGSBERATUNG

Sprachkurse

Englische Internate

Beratungstage

Telefon (0711) 469 179 40
www.BetterSchool.de

Salem

Schule Schloss Salem

Persönlichkeiten bilden



Schule Schloss Salem

Staatlich anerkanntes Internatsschulsystem für Mädchen und Jungen mit Abitur und International Baccalaureate nach 8 Jahren

Zur unverbindlichen Beratung oder für ein Aufnahmegespräch wenden Sie sich bitte an unser Aufnahmebüro: Tel. 07553 / 919-352.

Weitere Informationen unter www.salem-net.de und www.salemkolleg.de

Bildung ist kein Luxus

- ganzheitliche Persönlichkeitsbildung durch altersgemäße Herausforderungen in Schule und Internat, real erfahren z. B. in Sozialen Diensten und durch Outdoor-Aktivitäten
- umfassende akademische Ausbildung mit aufmerksamer individueller Begleitung, kleine Klassen, intensive Studien- und Berufsberatung
- Internationalität: Schüler aus 38 Nationen, Deutsch und Englisch als Alltags- und Unterrichtssprache, weltweiter Austausch und soziale Projekte mit über 100 Round Square-Partnerschulen
- Salem Kolleg: das Orientierungsjahr nach dem Abitur

Mein Internat!



staatlich anerkannte private Realschule und privates Gymnasium



Schloß Wittgenstein
hohe Allgemeinbildung, besondere Berufsvorbereitung, Kooperation mit DSV/WSV, Golf, Tennis, eigener Reitstall u.v.m.

+49 (0) 2752 4743 0 – www.wittgenstein.de

INTERNATSSCHULEN ENGLAND
Als ehem. Cambridge-Dozent vermittelt Dr. Klaus Kampe die besten Internate Englands.
Tel. 0531 361667 / www.internatsschulen-england.de

HEBO - die Privatschule & Internat

Einfach besser betreut

- Zielgerichtet in kleinen Klassen und Gruppen
- Ganztägig betreut
- Förderung nach individuellen Bedürfnissen
- Den guten Abschluss immer im Blick (Abit, MR, HS)
- Schülerzentriert
- Entlastung des Elternhauses
- Hilfe bei AD(H)S
- Aufnahme jederzeit in die Klassen 5 - 13



Am Büchel 100 53173 Bonn 0228-748990

www.hebo-schule.de

ALEXANDRA v. BÜLOW & PARTNERS
INTERNATIONALE SCHULBERATUNG OXFORD

20 Jahre Beratungserfahrung: kompetent – persönlich – engagiert

www.englischeinternate.com
info@englischeinternate.com
Telefon: 0044 - 1235 - 838 540

Sie kennen Ihr Kind, wir kennen die Schulen. Gemeinsam treffen wir die richtige Wahl.